

ARBEIT – SICHER UND FAIR!

Wir fordern:

Gleiches Geld für gleiche Arbeit!

**Sichere Beschäftigung für die
Jugend!**

Weg mit der „Rente mit 67“!



**Achtung:
Jung und prekär**
Gerechte Arbeitsmarktpolitik
geht anders!



Leiharbeit in Deutschland verstößt gegen europäisches Recht!



EU	Gesetz	Deutschland
👍	...schreibt zeitliche Begrenzung der Leiharbeit vor	👎
👍	...verbietet Vermittlungsgebühren	👎
👍	...schreibt gleichen Lohn für gleiche Arbeit vor	👎
👍	...beschränkt die tarifliche Öffnungsklausel	👎
👍	...bestraft Verstöße gegen das Leiharbeitsrecht	👎

Arbeit sicher und fair - auch in der MBLU

Vier Jahre in einem befristeten Arbeitsverhältnis und im Anschluss Leiharbeit. Das ist eine berufliche Entwicklung, die weitab von einer persönlichen gesicherten Perspektive liegt. Tatsächlich ist es aber Realität für ca. 80 Leiharbeiter in der MBLU. Solche oder ähnliche Berufsbiographien sind nicht länger hinnehmbar.

Was Arbeitgeber und Unternehmen als notwendige Flexibilität bezeichnen, bedeutet für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen Angst und Unsicherheit. Ein Leben in ständiger Ungewissheit, ob sie den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien sichern können, ein Leben ohne Perspektive und Aussicht auf gesicherte Lebensplanung.

Hier ist der Gesetzgeber gefordert!

Die derzeitigen Mitbestimmungsgesetze geben dem Betriebsrat nicht die Macht befristete Einstellungen, Leiharbeit und Werksverträge zu verhindern. Trotzdem lassen wir nicht locker. Der Kampf um Festeinstellungen und Verhinderung von Fremdvergaben ist unser tägliches Geschäft. Aktuell konnten wir ergänzend zu unserer Betriebsvereinbarung zur Zeitarbeit von 2007, in der bereits weitergehende Konditionen als in den aktuellen Tarifverträgen geregelt sind, zusätzliche Regelungen treffen.

Vereinbart wurde, dass diese Betriebsvereinbarung für Leiharbeiter aller Arbeitnehmergruppen gilt. Die Einschränkung ausschließlich auf ZAA ist damit aufgehoben.

Nach einem Jahr Leiharbeit muss die Längerfristigkeit der Aufgabe und damit eine eventuelle Festeinstellung geprüft werden. Alle zurzeit befristet Beschäftigten und Leiharbeiter haben bei entsprechendem Personalbedarf und daraus resultierenden Festeinstellungen Vorrang gegenüber externen Bewerbern. Weiterhin wurde das aktuell angewandte Vergütungsmodell mit Ausgleich auf das volle Monatsentgelt mit voller Leistungszulage in der jeweiligen Entgeltgruppe, für alle Leiharbeiter die im Vorfeld ein befristetes Arbeitsverhältnis in der MBLU hatten, festgeschrieben.

Damit sind uns weitere Angleichungsschritte gelungen. **Trotzdem, Leiharbeit ist kein Ersatz für Festeinstellungen!**

Gudrun Krüger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem bundesweiten Aktionstag gegen Leiharbeit will die IG Metall den Druck auf den Gesetzgeber verstärken: Wir wollen keine Zwei-Klassen-Belegschaften. Wir wollen keine Arbeit, die den Arbeitenden nicht ernährt. Wir wollen keine rechtlosen Kollegen, die per Anruf für den nächsten Tag abbestellt werden können.

Die Bundesregierung hätte die Chance gehabt, in den Verhandlungen der letzten Wochen die größten Schweinereien durch Änderung des Gesetzes zu verändern. Auf Wunsch der Arbeitgeber hält sie aufrecht, was 90 % der Bevölkerung für ungerecht halten.

Die IG Metall wird bei diesem Thema - wie auch bei der Anhebung des Rentenalters auf 67- nicht locker lassen, um zu arbeitnehmerfreundlicheren Regelungen zu kommen. Bei diesem Kampf bitte ich euch um eure Unterstützung!

Hermann von Schuckmann
1. Bevollmächtigter



V.i.s.d.P. VK-Leitung: Torsten Hoffmann - Tel.: 3174 oder 4028
Redaktion: IGM-Vertrauensleute MBLU



Der Transporter



IG Metall Vertrauensleute in der MBLU + unabhängig + aktiv + kritisch

Aktionstag – 24. Februar 2011: Jetzt erst recht !

Es ist kein Geheimnis mehr, dass Leiharbeit in Deutschland weit verbreitet ist.

Etwa eine Million Arbeitnehmer befinden sich in einer Anstellung als Leiharbeiter und die Tendenz ist steigend. Leiharbeiter sind für Unternehmer schön bequem. Geringe Löhne, kein Urlaubsgeld, kein Weihnachtsgeld, keine teuren Versicherungen und wenn man sie nicht mehr braucht schickt man sie mal eben nach Hause. Auch in der MBLU ist es gang und gäbe Leiharbeiter zu beschäftigen, was für die kurzfristige Abdeckung von Auftragsspitzen ja auch zu akzeptieren wäre.

Die Wirklichkeit sieht allerdings ganz anders aus. Es sind unsere „ehemaligen“ Kolleginnen und Kollegen, die erst vier Jahre befristet eingestellt waren und nun als Leiharbeiter an den gleichen Arbeitsplätzen stehen. Wir haben zwar erreicht, dass unsere Leiharbeiter den gleichen Stundenlohn bekommen wie die Stammebelegschaft. Beim Urlaubsanspruch, Urlaubs- und Weihnachtsgeld und vielen anderen tariflichen Regelungen und Vereinbarungen sind die Kollegen aber wesentlich schlechter gestellt.

An allen Ecken und Enden knirscht es, weil Personal fehlt. Trotzdem lässt sich die Geschäftsführung der MBLU nicht darauf ein unsere etwa 30 befristeten und 80 geliehenen Kolleginnen und Kollegen endlich fest einzustellen. Stattdessen lässt man sie weiterhin im Unklaren über ihre Zukunft.

Und das alles unterstützt und zugelassen von unserer Regierung!

Wir müssen endlich aufstehen und uns dagegen wehren, dass immer mehr Arbeitnehmer in prekäre Arbeitsverhältnisse abrutschen und keine Chance mehr auf ein verlässliches und planbares Leben bekommen.



Wir wollen für alle Menschen Gute Arbeit – sicher und fair!

Deshalb fordern wir:

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit in der Leiharbeit ab dem ersten Tag der Beschäftigung
- Kein Dauereinsatz von Leiharbeitnehmern in Betrieben und Verwaltungen
- Übernahme der in der MBLU prekär Beschäftigten
- Mehr Mitbestimmungsrechte der Personal- und Betriebsräte beim Einsatz von Leiharbeit
- gute Ausbildungsplätze und unbefristete Übernahme